

einen bedeutenden Sieg gewinnen. (Diesmal um so werthvoller, da es ohne Blutvergiessen abgeht!)

Ich sagte in meiner Einleitung, dass ich mein vorgeschlagenes Wort „Schabe“ bereitwillig zurückziehen würde, im Fall ein zweckmässigeres und passenderes dafür bestimmt wird. Dass dies indessen bis jetzt noch nicht geschehen ist, glaube ich dem Urtheil der deutschen Malakologen anheimstellen zu dürfen; es hängt im Grunde genommen von ihnen selbst ab, welches Wort sie für ihren Gebrauch am bequemsten finden und folglich anwenden werden. Ich befürworte das meinige durchaus nicht, weil ich es in Vorschlag gebracht habe, sondern weil ich es für meinen Gebrauch bis jetzt noch für das zweckmässigste und besonders für das bequemste halten muss. Ich bitte, nur diese wenigen Vergleiche zu berücksichtigen als:

Ich schabe.	Ich dredsche.	Ich dracke.
Ich schabte.	Ich dredschte.	Ich drackte.
Ich habe geschabt.	Ich habe gedredsch.	Ich habe gedrackt.
Ich habe 50 Meters abgeschabt.	Abgedredsch.	Abgedrackt.

Mit Ausnahme dieses Punktes bin ich in den meisten Bemerkungen meines Herrn Recensenten einverstanden, erkenne die sich vorfindenden Mängel an, und danke nochmals für die wohlwollende Aufnahme dessen, was sich etwa Nützlichendes in meinem Buche vorfinden dürfte.

London, im März 1873.

T. A. Verkrüzen.

Abnorm gebildete Zungenzähne.

Bei Untersuchung der Radula afrikanischer Landschnecken fand ich einige abnorme Bildungen von Zungenzähnen, darunter namentlich bei *Helix desertorum* Forsk. var. *depressa* eine ausgezeichnete, die ich der Mittheilung werth halte.

Die Zähne der Mittel-Längsreihe sind sehr stark verschmälert und ihre ganze Form unregelmässig verkrüppelt; der erste linke Seitenzahn ist ähnlich verunstaltet, der dritte und vierte zu einem breiten zweihakigen Zahne verwachsen, ebenso der fünfte und sechste, dann folgt ein normal gebildeter Zahn und auf diesen wieder zwei mit einander verwachsene Zähne, doch

zeigte der Zahnhaken bei diesen nicht zwei Spitzen von vorn, sondern ist hier schief abgeschnitten. Der zehnte und elfte Zahn sind wieder zu einem zweihakigen Zahne vereinigt; wenn jedoch bei den andern Doppelzähnen nichts von der Vereinigungsstelle zu erkennen ist, kann man diese bei dem letzteren genau unterscheiden. Vom elften Seitenzahne bis zum Rande der Radula sind die Zähne normal gebildet. Unter den rechten Seitenzähnen sind der achte und neunte zu einem Doppelzahn verschmolzen, alle andern regelmässig gebildet. In allen Fällen, wo ich Missbildung oder Verkümmerng beobachtete, erstreckte sich die erstere über die ganze Längsreihe und die letztere, wenn sie nicht einzelne ganze Querreihen betraf, sondern in einzelnen Längsreihen auftrat und sich bei mehreren hinter einander stehenden Zähnen zeigte, ebenfalls über die ganze Längsreihe.

Liegen Beobachtungen darüber, ob sich bei fortschreitendem Wachsthum einer Schnecke die Zahl der Zähne in einer Querreihe vermehren, also junge Thiere eine geringere Zahl Längsreihen haben als vollkommen entwickelte, vor und wo sind diese zu finden? Die Radula eines Embryo von *Melania tuberculata* Müll., die ich bei Herrn Schacko zu sehen Gelegenheit hatte, zeigte alle sieben Reihen vollkommen ausgebildet.

Carl F. Jickeli.

Anmerkung der Redaction. Mittheilungen über abnorme Zungenzähne und fortwährende Zunahme der Längsreihen mit dem Wachsthum bei den Heliceen findet man Malak. Blätter 1873. Heynemann. Einige Bemerkungen über Schneckenzenzen u. s. w. mit Tafeln.

Abnorme Schlossbildung bei *Spatha Hartmanni* Mart.

Bekanntlich beschränkt sich bei der Gattung *Spatha* die Angelvorrichtung des Schlosses auf eine schwielige Verdickung der Schlossplatte in beiden Klappen, indem diese Verdickung in der rechten Klappe nur eine ganz leichte, hingegen in der linken Klappe eine viel stärkere, namentlich vor den Wirbeln kräftig entwickelte ist, und unter diejenige der andern Klappe greift; zugleich bietet die linke Klappe hier eine breitere Anheftungsfläche für das Schlossband, welches zwischen den Wirbeln durehend bis zum vorderen Ende des Dorsalrandes reicht, wäh-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Jickeli C. F. (Karl)

Artikel/Article: [Abnorm gebildete Zungenzähne 68-69](#)